

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Sonntag, den 10. Februar.

1833.

Lange schon ein Wohlthäter der Armen, stiftete sich der edle Ludwig Harz auch noch durch ein ihnen ausgesetztes, höchst bedeutendes Vermächtniß ein Denkmal für ewige Zeiten. Die Dankbarkeit der Stadt segnet sein Andenken.

Leipzig, den 10. Februar 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Von der Königlich-Hohen Landesdirection ist dem Mühlknappen in der hiesigen Thomasmühle, Heinrich Friedrich Wilhelm König, wegen Lebensrettung eines Menschen, wobei er mit Gefahr für sein eignes Leben durch Muth, Entschlossenheit und Geistesgegenwart sich ausgezeichnet hat, eine silberne Medaille als Belohnung zuerkannt und durch uns heute ausgehändigt worden.

Leipzig, den 9. Februar 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Ist eine Dankadresse auf die Thronrede nur eine leere Formalität!?

In der dritten öffentlichen Sitzung unsrer ersten Kammer ist von D. Großmann der Antrag gestellt worden, eine Dankadresse auf die Thronrede, nach dem Beispiele anderer constitutioneller Staaten, zu verabsassen, und auf feierliche Weise an Se. Majestät zu bringen. Dieser Antrag blieb jedoch erfolglos, da sich nur sieben Stimmen dafür erklärten. Die Gegner desselben stützten sich hauptsächlich darauf, daß eine solche Adresse nichts, als eine zeitraubende Formglitāt sey; eine Meinung, die durch ihre Scheinbarkeit auch außer der Kammer viele Anhänger gewonnen hat. Allein wir unsrerseits müssen bedauern, mit dieser Ansicht nicht einverstanden seyn zu können.

Die Behauptung, eine Dankadresse auf die Thronrede sey nur eine Höflichkeitsformel, scheint uns eines Theils auf dem Mißverständnis des Ausdrucks, andern Theils auf der Unkunde des constitutionellen Dankadresses-Wesens zu beruhen. Freilich, wenn eine solche Adresse weiter nichts, als Worte des Dankes aussprechen sollte, dann wäre

es in der That eine leere Formalität, deren Berathung zu theuer erkauft würde. Der Name Dankadresse, welchen sie von den gewöhnlich in ihren ersten Sätzen ausgesprochenen Dank erhalten hat, mag Viele zu einem solchen Glauben verführt haben. Man darf aber in der Geschichte des constitutionellen Lebens nur etwas bewandert seyn, um zu wissen, von welcher hohen, ja sogar weltgeschichtlichen Bedeutung dergleichen Adressen sind. — Die Dankadressen auf die Thronreden haben aber überhaupt einen dreifachen Nutzen.

Erstens lernt der Regent daraus die Stellung seiner Minister zu den Vertretern des Volks gleich beim Beginn des Landtags kennen, und kann dann, nöthigenfalls, die Entlassung eines die Eintracht zwischen Fürst und Volk störenden Ministeriums noch zu rechter Zeit gewähren.

Zweitens lernen sich die Volksvertreter durch die in den ersten Sitzungen vorzunehmende Berathung über die Dankadresse einander selbst kennen. Indem sie darin — so zu sagen — ihr politisches Glaubensbekenntniß aussprechen, sehen sie sich genöthigt, gleich anfangs offen mit ihren

wahren Ansichten hervorzutreten. So sondert und ordnet sich gleich beim Beginn des Landtags das den Geschäftsgang so häufig hemmende Gemisch der vielfachsten und verschiedensten Meinungen, und die auf die Berathung der Dankadresse verwandte Zeit ist von unschätzbarem Gewinn für die nachfolgenden Verhandlungen.

Drittens lernt endlich das Volk aus der verabsafteten Adresse den Werth seiner Vertreter am schnellsten und am besten kennen. Von dem, was sie in der Adresse aussprechen, läßt sich auf ihre ganze künftige Wirksamkeit während des Landtags schließen. Denn in ihrer Adresse auf die Thronrede legen die Stände gleichsam, wie der römische Prätor (Oberrichter der Stadt) beim Antritt seiner Würde in dem Edicte, die Grundsätze nieder, die sie bei der Verwaltung ihres Amtes beobachten werden.

Eine Dankadresse auf die Thronrede ist sonach keine bloße Formalität; sie ist vielmehr von sehr großer Wichtigkeit. Sie ist das Antritts-Programm der Kammern, der Schlüssel zu allen ihren künftigen Verhandlungen, das Nichtsheit der öffentlichen Meinung. *)

Bfz.

N. S.

Nachdem dieser Aufsatz bereits niedergeschrieben war, erfahren wir aus den Verhandlungen der zweiten Kammer vom 1. Februar, daß auch von dieser dem Antrage auf eine Adresse nicht beigetreten worden ist. Der Grund, der dessen Verwerfung herbeigeführt zu haben scheint, daß eine solche Adresse in den ersten Sitzungen zu berathen, und daß es nunmehr zu spät sey, verdient volle Beachtung. Wir können uns jedoch nicht versagen, noch den Wunsch auszusprechen, daß bei der Berathung über die Landtagsordnung auf eine Bestimmung diefalls die nöthige Rücksicht genommen werden möchte.

Apokryphen von Seume.

In jedem guten Staate muß jeder die Freiheit haben, ein Narr zu seyn; nur darf der Narr mit seiner Narrheit Niemand auf den Fuß treten, weil das zuviel Störungen und Zänkereien geben würde. Wo die Narrheit an Schurkerei und Ausdruck von

*) Sehr passend wurde sie vor Kurzem in einem öffentlichen Blatte eine „litisco nte st a t i o n“, zu deutsch: „Kriegsbefestigung“ genannt. D. Red.

Malevolenz gränzt, hat der Staat das Recht, ihr Gränzen zu setzen, und eher nicht: nicht weil es Narrheit ist, sondern weil es allgemein schädlich wird.

Die Schlechten sind thätig und verwezen; die Besseren, denn Gute kann man sie nicht nennen, sind träge und furchtsam: das erklärt den meisten Unsinn, den wir in der Welt sehen.

Einige leben vor ihrem Tode, andere nach ihrem Tode. Die meisten Menschen leben aber weder vor, noch nach demselben; sie lassen sich gemächlich in die Welt hinein, und aus der Welt hinaus vegetiren.

Wer in der Welt nicht 200,000 Bayonnette mit den gehörigen Appertinenzien zu seinem Befehl hat, sollte sich's nicht einfallen lassen, öffentlich einen vernünftigen Gedanken zu haben. Und die Herren, die sie haben, lassen sich's beliebter Gemächlichkeit wegen selten einfallen.

Fürchte dich, und du bist verloren. Deswegen bist du aber nicht gesichert, wenn du nichts fürchtest: nur dein Charakter ist es, doch ist dir dieser genug, so bist du es auch.

Ich bin fest überzeugt, wo zehn tausend rein aufgeklärte, fest ehrliche, nichts fürchtende, entschlossene Männer wären, würde die Wiege des Universalreichs der Vernunft seyn. Wo aber sind zehn? Und welche Stufe zu zehn tausend.

Ob die Weiber so viel Vernunft haben als die Männer, will ich nicht-entscheiden, aber sie haben gewiß nicht so viel Unvernunft.

Der Merops, Herr dieser Erde, hat drei große Charakter: er ist Mensch, er ist Hausvater, er ist Staatsbürger. Wo eins das andere stört, sind alle drei verkehrt genommen. Der Mensch, der nicht Bürger und Hausvater seyn kann, ist das jämmerlichste Product der Absctil despotischer und mönchischer Unvernunft. Der Hausvater, der nicht Bürger und Mensch ist, bleibt ewig eine nichtswürdige Verkrüppelung des kleinlichen Eigennuzes; und ein Bürger, der nicht Mensch und Hausvater ist, ist ein kalter Rechenpfennig in dem großen Spiele des herrschenden Schicksals. Es ist unmöglich, einen Charakter wegzunehmen, ohne die anderen zu zerstören. Die feinste Gaunerei ist also der erzwungene Elibat, um eine, großen Einfluß habende Classe von dem schöneren Interesse der Menschlichkeit loszuketten. Von der Ehelosigkeit zur Ehrlosigkeit ist moralischen Schwächlingen nur ein kleiner Schritt.

Redacteur: D. K. Barthansen.

Vom 2. bis 8. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 2. Februar.

- Eine Frau 76 Jahr, Hrn. Georg Bockner's, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Klostersgasse; starb an der Brustentzündung.
 Eine Frau 73 Jahr, Hrn. Joh. Georg Dahnert's, vormaligen Dekonoms zu Süptitz bei Torgau, Witwe, in der Gerbergasse; st. an der Brustwassersucht.
 Ein Mann 68½ Jahr, Hr. Gottlieb Heinrich Köhler, Stadtmusicus, im Stadtpfetschgäßchen; st. am Nervenschlage.
 Eine Frau 60½ Jahr, Hrn. Johann Friedrich August Förster's, vormaligen Bürgers und Kaufmanns Frau Witwe, in der Petersstraße; st. am Schlagfluß.
 Ein Mann 50 Jahr, Hr. D. August Karl Bock, Professor beim hiesigen anatomischen Theater, in der Fleischergasse; st. am Nervenfieber.
 Eine Frau 54 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Mühl's, Academici und Privatgelehrten's Witwe, am Thomaskirchhofe; st. an der Auszehrung.
 Ein Knabe 9½ Jahr, Hrn. Friedrich Bernhard Monsler's, Bürgers und Riemermeisters Sohn, im Klostersgäßchen; st. an der Gehirnentzündung.
 Ein Knabe 6 Wochen, Hrn. August Böse's, Bürgers und der Fischer-Innung Weisigers Sohn, vor dem Ransstädter Thore; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 3. Februar.

- Eine Frau 70½ Jahr, Hrn. Joh. Christoph Ludwig's, vormaligen Bürgers und Krämers Witwe, in der Hintergasse; st. am Schlagfluß.
 Ein Mann 65 Jahr, Herr Emanuel Gräbner, Rath's-Thorschreiber, im Ransstädter Thore; st. an der Brustentzündung.
 Eine Frau 58½ Jahr, Hrn. M. Joh. Ernst Kurzev's, Bürgers und Privatgelehrten's Ehefrau, im Klitschgäßchen; st. an einer Unterleibsfrankheit.
 Eine unverh. Mannsperson 45½ Jahr, Joh. Christian Seebe, Güterschaffner, in der Halle'schen Gasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe 8 Jahr, Hrn. D. Karl Eduard Wilde's, Rittergutsbesizers zu Geiselsröblig bei Merseburg, Sohn, im Brühl; st. an der Gehirnentzündung.

Montags, den 4. Februar.

- Ein Mädchen 13 Tage, Hrn. Wilhelm Graf von Hohenthal's auf Städteln, Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.
 Eine Frau 95½ Jahr, Johann Christoph Klingner's, vormaligen Bürgers und Hausbesizers zu Eilenburg Witwe, in der Petersstraße; st. an Altersschwäche.
 Ein Mann 62 Jahr, Hr. Samuel Christian Friedrich Kus, Bürger und Kramer, am Grimmaschen Steinwege; st. an der Brustentzündung.
 Eine Frau 60 Jahr, Joh. Christian Lehmann's, Einwohners Witwe, in der Ritterstraße; st. an der Auszehrung.
 Eine Frau 42½ Jahr, Joh. Karl Dieze's, verabschiedeten Soldaten's Ehefrau, in der Johannisvorstadt (Glockenstraße); st. am Nervenfieber.
 Ein Mädchen 12½ Jahr, Joh. Peter Müller's, gewesenen Lohmarqueurs hinterlassene Tochter, in der Johannisvorstadt (Glockenstraße); st. an der Gehirnwassersucht.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Johann Gottlieb Pfeffer's, Steinsekers Sohn, in der Johannisvorstadt (Webergasse); st. am Steckfluß.
 Ein Mädchen 16 Wochen, Daniel Jacob's, Musik-Instrumentenmacher-Gehilsens Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 5. Februar.

- Ein Mann 60 Jahr, Traugott Goldich, der Buchdruckerkunst Beflissner, am Rauge; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 59 Jahr, Joh. Friedrich Mehner, Markthelfer, am Rauge; st. an Entkräftung.
 Eine unverheirathete Frauensperson 52½ Jahr, Christine Friederike Blättermann, Versorgte, im Georgenhause; st. am Steckfluß.
 Eine unverh. Mannsperson 44 Jahr, Christian Gottlieb Uhlig, Hausmann, am NicolaiKirchhofe; st. am Schlagfluß.
 Eine unverh. Frauensperson 24½ Jahr, Christiane Dorothea Schmidt, Correctionerin, im Georgenhause; st. am Nervenfieber.
 Ein unehel. todgeb. Mädchen, Johanna Marien Staps, Dienstmagd aus Quersfurt, Tochter, welche am 2. d. M. im Brühl in einem Abtrittsrohre gefunden worden ist.

Mittwochs, den 6. Februar.

- Eine Frau 70 Jahr, Joh. Christian Hobeim's, gewesenen Bedientens Witwe, Versorgte, im Georgenhause; st. an Altersschwäche.
 Ein Mann 61 Jahr, Johann Gottfried Baumann, Maurergeselle, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. am Schlagfluß.
 Eine Frau 60 Jahr, Joh. Gottfried Breits:ld's, Kupferdruckers Witwe, in der Nicolaisstraße; st. an Entkräftung.
 Eine unverh. Frauensperson 43 Jahr, Christiane Louise Krausch, Versorgte, im Georgenhause; st. am Schlagfluß.
 Ein Knabe 31 Wochen, Joh. Christian Schumann's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 7. Februar.

- Ein Mann 60½ Jahr, Joh. Gottlob Lehmann, Versorgter, im Georgenhause; st. an Entkräftung.
 Ein Knabe 4½ Jahr, Hrn. Friedrich Bernhard Monsler's, Bürgers und Riemermeisters Sohn, im Klostersgäßchen; st. an den Blattern.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Beck's, Bürgers und Lohnkutschers Tochter, vor dem Barfußpförtchen; st. an den Blattern.
 Ein Mädchen 22 Wochen, Hrn. Christian August Schmidt's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Petersstraße; st. an den Blattern.
 Ein Knabe 2½ Jahr, Hrn. Johann Gottlob Kochner's, Stadtgerichts-Copistens Sohn, in der Reichsstraße; st. am Scharlachfieber.
 Ein Mädchen 8 Jahr, Joh. Friedrich Klöpzig's, Einwohners Tochter, in der Johannisgasse; st. an einem Brustgeschwür.
 Ein Knabe 4 Jahr, Joh. Gottlob Haase's, Zeitungsträgers Sohn, in der Halle'schen Gasse; st. an den Blattern.

Freitags, den 8. Februar.

- Eine Frau 78½ Jahr, Joh. Gottlieb Lange's, Seidenwirkergehilfens Witwe, in der Sandgasse; st. an der Brustwassersucht.
 Ein Mädchen 4 Jahr, Hrn. Karl Friedrich Kistner's, Bürgers und Musikhändlers Tochter, in der Johannisgasse; st. am Lungenschlag.
 Ein Zwillingknabe 10½ Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Lindner's, vormaligen Bürgers, Huf- und Waffenschmids, auch Hausbesizers, hinterlassener jüngster Sohn, am Kanstädter Steinwege; st. am Scharlachfieber.
 Ein Knabe 3½ Jahr, Hrn. Friedrich Wied's, Musiklehrers Sohn, in der Reichsstraße; st. an Krämpfen.
 Eine unverh. Frauensperson 50 Jahr, Johanne Sophie Hennig, Versorgte, im Georgenhause; st. am Nervenfieber.
 Ein Jüngling 17 Jahr, Joh. Karl Lenke, Schuhmacherlehrling, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.
 Ein Knabe 5½ Jahr, August Höfer's, Zimmergesellsens Sohn, im Jakobshospital; st. an den Blattern.

18, aus der Stadt. 20 aus der Vorstadt. 6 aus dem Georgenhause. 2 aus dem Jakobshospitale.
 Zusammen 46.

Vom 1. bis 7. Februar sind getauft:

14 Knaben. 15 Mädchen. Zusammen 29 Kinder.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche Beerdigten lese man: Johann Gottlieb Kröbel, Einwohner aus Leipzig, anstatt aus Cleuden.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Der aufrichtige Dresdner Stadt- und Landbote, welcher sich einer immer lebhaftern Theilnahme des Publicums erfreut, wird, ohne seine bisher so gern gelesenen Erzählungen und Neuigkeiten zu beeinträchtigen, stets auch eine getreue Uebersicht der Landtags-Verhandlungen seinen freundlichen lieben Lesern bringen. Er erscheint, wie bisher, in 12 Heften groß 4. à 1½ Gr., jedes mit zwei saubern Lithographien, und ist u. and. in Leipzig in der K. Zeitungs-Expedition u. um den nämlichen Preis zu haben. — Das erste Heft pr. 1833 enthält den Brühl'schen Garten in Dresden, und ein Portrait.

Die Expedition des Dresdner Stadt- und Landboten in Großenhayn.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Die Geheimnisse einer vernünftigen Toilette, oder: Die Kunst, seinen Körper schön und angenehm zu erhalten.

Ein unentbehrliches Taschenbuch für Herren und Damen, enthaltend die untrüglichen Mittel gegen Finnen und Blüthen im Gesicht, Schrunden der Hände, aufgesprungene Hände, Sommersprossen, den Sonnenbrand, die aufgesprungenen Lippen, den übelriechenden Athem, die hohlen Zähne, das Ausgehen der Haare, die Muttermäler, die Kröpfe, die Anfüllung der Talgdrüsen im Gesichte, die Warzen, die Hühneraugen und Frostballen, das Einwachsen der Nägel, den Händeschweiß, das Kollern im Leibe, das Kupfergesicht ic. Nebst Recepten zur Bereitung der besten und unschädlichsten Schminke. Von D. Carl Lenz. br. Preis 8 Gr. Leipzig, bei Carl Berger, alter Neumarkt, dem Gewandhause gegenüber.

Literarische Anzeige. So eben ist in der A. Fest'schen Verlagsbuchhandlung erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Politisches Kundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1832.

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Motto: Was der Krieg nicht verdarb, verschmachtet im Drucke
 des Friedens,
 Sieht der Himmel nicht drein, gehen die Völker zu Grund.

broch. Preis 9 Gr.

Das Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren von J. G. Frommhold,

Auerbachs Hof Nr. 3,

ist jetzt durch einen geschickten Gehilfen in den Stand gesetzt, die neuesten Pariser und Wiener Moden von Coiffuren ic. zu liefern, so wie es auch auf ein Lager dieser Artikel fortwährend halten wird. Indem es sich erlaubt, ein geehrtes Publicum hierauf aufmerksam zu machen, verspricht es die prompteste Bedienung zu den gewohnten billigsten Preisen.

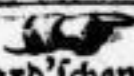
Firma's werden in allen Schriftarten schnell und billig gedruckt, auch schön geschrieben, desgleichen werden Stammbuchblätter gezeichnet und gemalt von J. G. L. Grahn, Firmenmaler und Lackirer, in Reichels Garten, Colonnaden links die zweite Thüre.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt, mittler Größe, zu dessen Ankauf eine geringe Anzahlung erforderlich ist, soll verkauft werden durch Adv. Einert.

Leimverkauf. Ganz guter Fleckseim eigener Fabrik ist billig zu verkaufen auf der Gerbergasse Nr. 1165, eine Treppe hoch, der goldnen Sonne gegenüber.

Verkauf. Zwei zweispännige Chaisen mit ganzem Verdeck, viersitzig, in gutem Zustande, desgleichen eine einspännige, wenig gebraucht, nicht weniger zwei Tafelschlitten, der eine zwei und der andere einspännig, nebst Geläute und allem Zubehör, drei Frachtschlitten und ein großer, auf 10 Personen eingerichteter verdeckter Hamburger Stuhlwagen, sind wegen Veränderung billig zu verkaufen auf der großen Funkenburg, bei J. A. Lindner.

Verkauf. Pandecten von Ditto, complet, und deutlich geschrieben, sind für den äußerst billigen Preis von 4 Thalern zu verkaufen im Preußergäßchen Nr. 25, 2 Treppen hoch, bei Seitz.

 Von heute an verkaufe ich die in meiner vor dem Ransstädter Thore, unweit des Gerhardschen Gartens, gelegenen Branntweinbrennerei gefertigten Liqueure, und alle nur gangbare ordinäre Sorten aus dem schönsten Getreide, zu herabgesetzten Preisen, als:

Feinen Doppel-Kümmel, Pomeranzen, roth, desgl. weiß, Anis, Citron, Kalmus, Nelken, Wachholder, Pfeffermünze, feinen engl. Bittern und andere Sorten mehr zu 6 Gr. die Kanne, Spiritus Vini zu 7 Gr., Doppel-Kirsch 8 Gr.

Alle einfache Sorten, als: Kümmel, Pomeranzen, Anis, Wachholder, Krausemünze, Bittern, zu 3 Gr. die Kanne, Spanisch-Bittern zu 4 Gr., Korn 2 Gr. 8 Pf.

Es bittet um recht gütigen Zuspruch, da die Waare sich selbst empfiehlt;

J. G. Schmidt, Nr. 1010.

Verkauf. Eine in jeder Beziehung ausgezeichnete Guitarre ist zu verkaufen, und anzusehen in der grünen Schenke zu Ager.

Verkauf. Schöne reine Ameiseneier sind billig zu haben in der Katharinenstraße, Dufours Haus Nr. 363, 4 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Preßburger Zwieback ist alle Tage frisch zu haben in der Nicolaisstraße Nr. 737.

Zu kaufen gesucht wird ein Kinderwagen, hinten in Federn hängend. Von wem? erfährt man Fleischergasse Nr. 303 parterre.

Gesucht wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, das Vergolder- und Lackirer-Metier zu erlernen. Das Nähere in der königl. Posthalterei, Rosßplatz Nr. 1332.
Heinrich Müller, Vergolder und Lackirer.

Gesucht wird ein erwachsener Laufbursche (Markthelfer, Bedienter), welcher mit guten Attestaten versehen ist und etwas schreiben kann, in Reichels Garten, Colonnaden, linke Seite, vorletzte Thüre.

Armenendienst gesucht. Eine gesunde und in jeder Rücksicht zu empfehlende Amme, welche seit 5 Monaten entbunden ist, sucht baldigst einen Dienst. Zu erfragen bei D. Radius, in Lurgensteins Garten neben der Thomasmühle.

Zu mietzen gesucht wird eine trockne, lustige und geräumige Niederlage mit Einfuhr, in der Nähe der Hainstraße. Wer eine solche zu vermietzen hat, beliebe sich in der Adlerapotheke zu melden.

Vermietzung. In der Petersstraße Nr. 76 sind zu Ostern zwei meßfreie ausmeublirte Stuben nebst Alkoven, vorn heraus, an ledige Herren von der Handlung, oder einer Expedition, zu vermietzen, und das Nähere in der vierten Etage daselbst zu erfragen.

Zu mietzen gesucht wird wo möglich von jetzt an eine meßfreie Stube mit daranstoßender Schlafkammer in der Grimma'schen Gasse oder in der Nähe derselben. Gefällige Anzeigen bittet man bei Hentschel & Pindert, auf der Grimma'schen Gasse im Gewölbe, abzugeben.

Vermietzung. Am Thomaskirchhofe in Nr. 154 sind nächste Ostern zwei Logis zu vermietzen, eins eine Treppe hoch, enthaltend zwei Stuben mit Zubehör, das andere vier Treppen hoch, eine Stube mit Zubehör. Parterre zu erfragen.

Vermietzung. Ein kleins Logis, im Hofe eine Treppe hoch, bestehend aus Stube, Kammer und Kamin, ist zu Ostern dieses Jahres zu vermietzen, und das Nähere zu erfragen auf der Burgstraße Nr. 90 parterre.

Vermietzung. Eine schöne Stube mit Kammer und Meubles ist an einen oder zwei solide Herren zu vermietzen in der Klostersgasse Nr. 171, 4 Treppen hoch.

Vermietzung. Auf der Windmühlengasse Nr. 1432 sind im Hofe eine Treppe hoch eine große und auch eine kleine Stube an stille Leute billig zu vermietzen.

Vermietzung. Ein Logis von Stube und Kammer, die Aussicht auf die Esplanade, ist sogleich an einen oder zwei Herren von der Handlung, oder Expedition, zu vermietzen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermietzung. Zu Ostern ist in der Reichsstraße Nr. 548, in der Salzmesse, eine freundliche gut meublirte Erkerstube, nebst Schlafstube, meßfrei an einen anständigen soliden Herrn zu vermietzen, und 3 Treppen hoch das Nähere zu erfahren.

Vermietzung. In der Grimma'schen Vorstadt können an solide Mannspersonen Schlafstellen mit freundlicher Aussicht in Gärten nachgewiesen werden durch P. S. Wurster, auf dem neuen Neumarkte in Nr. 638 b.

Vermietzung. Auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642 ist von Ostern an die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, zu vermietzen, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch, oder im Fischer'schen Local-Comptoir am Fleischerplage, zu erfahren.

Vermietzung. Eine Stube, nebst Alkoven und Meubles, mit Aussicht auf die Promenade, Lindenau u., ist von Ostern an an einen soliden Herrn von der Handlung, oder andern Geschäftsmann, bei einer stillen Familie zu vermietzen. Näheres hierüber am neuen Kirchhofe Nr. 251, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 120 ist eine Stube und Kammer im Hofe an einen einzelnen Herrn, meßfrei, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Vermiethung. In der Fleischergasse Nr. 223 ist ein Logis zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eine bürgerliche Nahrung mit Stallung, in einer guten Lage der Vorstadt, ist von Ostern an zu vermieten, und auf der Gerbergasse Nr. 1157, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten sind in Nr. 365 auf der Katharinenstraße von Ostern d. J. an zwei helle Familienlogis mit Zubehör, zu 90 und 54 Thlr. Das Nähere in der zweiten Etage daselbst.

Zu vermieten von jetzt an ein anständig meublirtes Zimmer mit dergl. Kofen, an der schönsten Lage am Markte (Sommerseite). Nähere Auskunft im Gewölbe auf der Reichsstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis im Goldhahngäßchen Nr. 535, beim Böttchermeister Kubfahl.

Zu vermieten sind billig einige hübsche Plätze zu Gärtchen, im Storchnest, und das Nähere deshalb beim Gärtner Marquard zu erfragen.

Experimental-Physik.

Die physikalischen Vorstellungen auf der alten Waage am Markte werden von heute an und nächste Woche hindurch bis zum Sonntag, den 17. d. M. zum Beschluß, noch gezeigt, und werden alle Abende, nebst mehreren Experimenten mit der Volta'schen Batterie, auch die elektro-magnetischen Versuche producirt.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet und der Anfang ist präcis 7 Uhr.

Eintrittspreis: Erster Platz 8 Gr. Zweiter Platz 4 Gr. Kinder in Begleitung der Aeltern zahlen die Hälfte.

Gütigen geneigten Zuspruch erwartet ergebenst

Baptista Panzer.

Einladung. Morgen, den 11. d. M., ladet zum Wurstschmaus, nebst Hühner mit Allerlei und andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebenst ein

A. Thieme, Butzstraße Nr. 139.

Einladung. Morgen, als den 11. Februar, ladet seine Gönner und Freunde zu Schweinsknöcheln mit Klößen, nebst andern Speisen, ergebenst ein

B. Neumann, Gewandgäßchen Nr. 622.

Anzeige. Allen, die ihr gütiges Wohlwollen uns schenken, geben wir uns die Ehre anzuzeigen, daß unsere Abendunterhaltungen immer noch des Montags, Mittwochs, Freitags und Sonntags ihren Fortgang haben, indem durch unsere Fürsorge alle Störungen beseitigt sind. Auch können wir versichern, daß nicht, wie früher, nur mitunter, sondern jeden der Abende bedug verfahren wird, weshalb wir hoffen, daß jeder Theilnehmende uns nicht verlassen wird, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Ueber das, was unsern Gönnern hinsichtlich der Ostermesse mitzutheilen ist, werden wir uns noch vor derselben, sowohl in diesem Blatte, als auf anderm Wege auslassen.

Die vereinigten 7.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. d. D. Den 15. und 16. Februar gehen mehrere bedeckte Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 276, bei

J. G. J. Simon.

Anzeige. Vor längerer Zeit ist im Gasthofe zum Pelikan ein Packet nach Altenberg abgegeben worden. Wer sich darüber hinlänglich ausweisen kann, kann solches gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei Ernst Richter.

Verloren wurde von Amtmanns Hofe durchs Salzgäßchen, über den Markt, durch die Hainstraße bis zum rothen und weißen Löwen ein großer goldner Ohrring. Der redliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine gute Belohnung in Amtmanns Hofe beim Hausmann abzugeben.

* * * Dein Guillaume kommt gewiß, liebes E....chen!

* * * Die seit Weihnachten bestellten Stiefeln sind heute angekommen. Zur Beruhigung Allen, die davon wissen.

Erhardt.

* * * Die Arbeit lobt sich selbst; allein Niemand läßt sich etwas aufdringen, wenn das Gegentheil spricht. —

* * * Ist es denn etwas Neues oder etwa noch nicht Dagewesenes, daß hiesige Principale bloß durch die aus Paris zurückgekehrten Gehilfen in den Stand gesetzt werden, Arbeiten au dernier goût de Paris zu liefern? Ist dieß auch groß?

Dem am 6. d. M. auf seinem Berufspfade schnell verstorbenen

Herrmann Sichter.

Du, auf dem die heitern Blicke
Biedrer Aelttern hoffend weilten,
Während sie von künft'gem Glücke
Freudig süße Ahnung theilten,
Du, der Liebe theures Pfand,
Gingst zu früh in's Heimathland!

Plötzlich, auf Berufswegen,
Walltest Du, fern düstern Bangen,
Schnell dem Lebensziel entgegen.
Und — das Grab hat Dich umfangen.
Doch — in fernen Sternenhöh'n
Strahlet tröstend: Wiedersehn!

Lth.

Familiennachricht. Unser einziges liebes Kind, unser guter Ferdinand, ist nicht mehr! Eine nur wenige Stunden dauernde Hirnentzündung entriß ihn uns am 8. Februar Abends 9½ Uhr, in einem Alter von 10 Monaten.
D. Radius und Frau.

Thorzettell vom 9. Februar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Dr. Concertmeister Haase, v. Dresden, pass. durch.
Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr früh.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hrn. Fabr. Schwarz u. Vogel, v. Ebersbach und Gibau, passiren durch.
Hrn. Obstl. Wigand und Sauerwald, von Grönbach, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hrn. Gärtner Witke u. Möblau, v. Halle, im b. Mond.
Hr. Heinhold u. Mad. Weniger, v. hier, v. Dessau zur.
Mad. Pfotenbauer, v. Wittenberg, bei Heydenreich.
Dem. Bachsmuth, v. hier, v. Wittenberg zurück.

Hr. Kfm. Creuzenberg, v. Bremen, im Hotel de Bav.
Hr. Kfm. Zacharias, v. Dessau, bei Müller.
Die Halberstädter reitende Post, um 8 Uhr.
Hr. Conduct. Raschke, v. Schönbrunn, unbest.
Hrn. Stud. Gründling u. Gebr. Seebach, v. Halle, unbestimmt v. pass. durch.

Hr. Kfm. Püttner, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Hrn. Obstl. Fuchs u. Müller, a. Neuhof u. Bernbruch, v. Braunschweig, pass. durch.

Mad. Brauer, v. Dessau, bei Dolzig.
Hr. Kfm. Oppenheim, v. Frankfurt a. d. D., im Tiger.
Auf der Magdeburger Gilpost, ½6 Uhr: Mad. Schmidt, v. hier, v. Sackeburg zurück, Hrn. Kfl. Voll, Jacoby u. Ascher, v. Dessau, in Nr. 580 u. bei Winkler.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hrn. Obstl. Gebr. Pendlar, a. Rixdorf, v. Braunschweig, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Amtm. Schmidt, v. Liebenau, im g. Reil.
Auf der Berliner Gilpost, ¼1 Uhr: Hr. Kfm. Caspari, v. hier, v. Berlin zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Auf der Braunschweiger Gilpost, ¼3 Uhr: Mad. Müller, v. hier, v. Halle zurück, Hr. Kfm. Friederici, v. hier, v. Braunschweig zurück, Hrn. Kfl. Herold, Fegenbarth, Reck u. Freund, aus Klingenthal, Weiskersdorf, Fürth u. Katharinenburg, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Commis Wähl, v. hier, v. Braunschweig zurück, Hr. Kfm. Behr, v. Triest, in St. Berlin, Hrn. Kfl. Weyer u. Karg, aus Dessau u. Nürnberg, v. Braunschweig,

in St. Hamburg u. in St. Berlin, und Hr. Gutsbes. v. d. Brinken, v. Miltau, in Rudolphs Garten.
Hrn. Fabr. Dresel, Steudel und Reiber, aus Treuen, v. Braunschweig, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Post. Bambach, v. Wittenberg, pass. durch.
Hr. Kaufm. Pasencierer, v. Remscheid, im Hotel de Bav.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Landrath v. Bose, a. Torgau, v. Merseburg, pass. d.
Die Hamburger reitende Post, um 9 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Der Frankfurter Postwagen, ¼2 Uhr.
Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. D. Bachmann, v. Belgern, in St. Hamburg.

Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kü. schner Egleraki, v. Greiß, bei Parme.
Hr. Def. Krüger, v. Kölsch, pass. durch.

Hr. v. Speck, v. hier, v. München zurück.
Hr. Döll. Insp. Vitale, v. Zeig, im Hute.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Kfm. Deisner, v. Chemnitz, pass. durch.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Apoth. Langguth, v. Waldenburg, bei M. Simon.
Hr. Kfm. Beronelli, v. hier, v. Grimma zurück.

Hr. Pächter Zeißig, v. Altenburg, im Hute.
Hr. Schüller, Obstlfr. v. Chemnitz, pass. durch.
Hr. Ritte gutsch. v. Mannsbach, v. Frankenhäusen, bei Reichelt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Annaberger Post, um 9 Uhr: Hr. Act. Vogel, v. Chemnitz, bei Berger, Hr. Weber, von Wünschendorf, pass. durch, u. Dem. Wirker, v. Wurzen, bei Kuiper.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Obstl. Kringenberg, v. Bremen, im H. de Russe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Obstm. Preis, v. Silges, pass. durch.
Hr. Rittergutsch. Plog, v. Kiebitz, bei Kirchbaum.

Hr. Gutsbes. Schneider, v. Schmorditz, im Schwan.
Hr. Kfm. Rüdinger, v. Grimma, in St. Hamburg.
Hr. Weinbl. Benheim, v. Marktstett, im Hotel de Bav.